

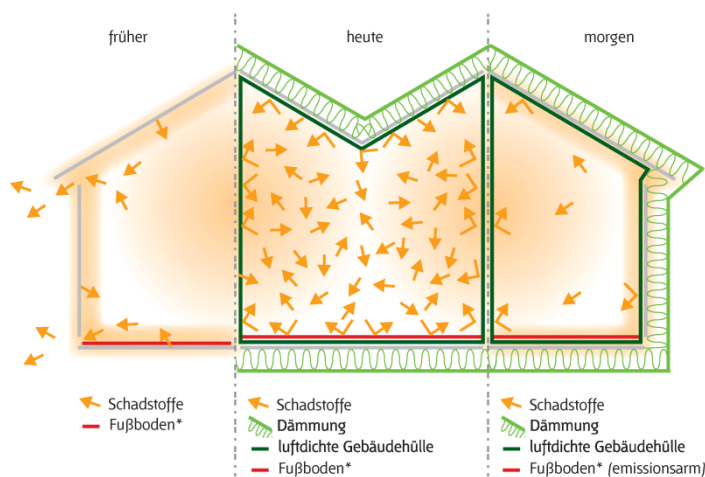
Wohngesundheit - was ist das?

Wohngesundheit erweitert die Innenraumhygiene um den Faktor Behaglichkeit

Wohngesundheit bedeutet zum einen, dass die Innenraumluft in einem Gebäude wissenschaftlich anerkannte Kriterien für eine Vielzahl von Schadstoffgruppen und Einzelschadstoffen erfüllt. Wohngesundheit bedeutet aber auch Schall- und Hitzeschutz, ausreichende Lichtverhältnisse, niedrige CO₂-Konzentration und nicht zuletzt die Ästhetik des Lebensraums.

Luft ist ein Lebensmittel,

das große Bedeutung für unsere Leistungsfähigkeit und unsere Gesundheit hat. Wir verbringen 90% unserer Lebenszeit in Innenräumen. Ob wir uns dort wohlfühlen und gesund bleiben, hängt wesentlich ab von der Luft, die wir atmen. Moderne Gebäude haben eine dichtere Gebäudehülle als früher. Der Austausch mit der Aussenluft (die Luftwechselrate) ist heute 10fach geringer als früher.



*Fußboden steht in dieser Grafik stellvertretend für alle Baustoffe im Innenraum.

Die Grafik zeigt links, wie vor 1994 die schädlichen Emissionen aus Bauprodukten und Einrichtung durch Fugen und Ritzen abgelüftet wurden. Auf der rechten Seite ist durch die luftdichte Gebäudehülle und die (notwendige) Dämmung eine Anreicherung der Schadstoffe zu beobachten.

Um welche Schadstoffe geht es?

Wenn von Schadstoffen in Innenräumen die Rede ist, dann geht es heute kaum mehr um die Belastung aus Asbestfasern und Blei oder PCB, sondern um die Ausgasungen aus Bau- und Bauhilfsprodukten. Dies sind vor allem leicht flüchtige Bestandteile (die sog. VOC) und Formaldehyd, die heute Probleme bereiten. Man unterscheidet drei Arten von Schadstoffen: Biologische (Schimmel, Keime), physikalische (z.B. Radon und elektromagnetische Felder) sowie chemische (z.B. Asbest, VOCs, Formaldehyd)



Viele Produkte wie Innenputz oder Bodenbeläge werden großflächig in den Raum eingebracht und können Quellen für Schadstoffe sein. Durch ausgiebiges Lüften kann man vorübergehend Abhilfe

schaffen. Viele Emissionen bleiben aber für unsere Nase unbemerkt und können mittel- und langfristig zu gesundheitlichen Problemen der Bewohner führen.

Haftungsfalle Schadstoffe

Für den privaten Innenraum gibt es keine gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte für Schadstoffe, lediglich Empfehlungen und Richtwerte seitens der Behörden. Im gewerblichen und öffentlichen Bereich gelten die MAK-Werte und beispielsweise für Kindergärten und Schulen der Leitfaden für die Innenraumhygiene in Schulgebäuden (Download:

<http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3689.pdf>).

Wenn der Kunde oder Investor über gesundheitliche Beeinträchtigungen oder Krankheiten durch Schadstoffe oder belastende Gerüche klagt und das Bauunternehmen oder den Handwerker zur Nachbesserung, Rückabwicklung und/ oder Schadensersatz auffordert, mündet in der Regel eine solche Auseinandersetzung in ein Gerichtsverfahren, in dem das entscheidende Wort die beauftragten Gutachter sprechen. Diese greifen aufgrund fehlender Gesetze und Verordnungen auf die oben genannten Werte zurück.

Was leistet Sentinel für die Baupraktiker?

- Prüfung innenraumhygienische Machbarkeit für Projekte
- Beurteilung Altlasten im Bestand
- Beurteilung der gesundheitlichen Relevanz der vorgesehenen Baustoffe
- Empfehlung möglicher Alternativprodukte
- Integration der Innenraumhygiene in den Bauzeitenplan
- Zusammenführung vorgesehener und empfohlener Baustoffe in eine „Objektbezogene Baustoffliste“
- Ausschreibungslektorat
- Fachplanerschulung und Handwerkerschulung
- Qualitätssicherung auf der Baustelle
- Zertifizierung

Das Sentinel Haus Institut

Die im deutschsprachigen Raum und in Europa tätige Sentinel Haus Institut GmbH in Freiburg i. Br. arbeitet als Projektdienstleister und Fachplaner für die Innenraumhygiene im Auftrag öffentlicher und privater Auftraggeber für behagliche Arbeits- und Lebensräume. Dafür schult und begleitet es unter anderem Bauunternehmen, öffentliche und institutionelle Investoren und Planer zur Erstellung von Gebäuden mit gesundheitlichen Ansprüchen. Diese können mit dem Sentinel Haus Konzept ihren Investoren und Bauherren eine wohngesunde Raumluftqualität vertraglich und damit rechtssicher garantieren.

Erreicht wird diese optimale Innenraumluftqualität mit vertraglich vereinbarten Zielwerten (u.a. chemische und biologische Schadstoffe, Lösemittel und CO₂), durch eine sorgfältige, wissenschaftlich fundierte Baustoffauswahl sowie abschließende Raumluftmessungen eines unabhängigen Sachverständigen. Zielgruppe sind Kommunen, Investoren und private Bauherren, die ihre Gebäude so errichten wollen, dass Nutzer und Bewohner, die gesund sind, auch gesund bleiben, und nicht durch Emissionen aus Bauprodukten beeinträchtigt werden.